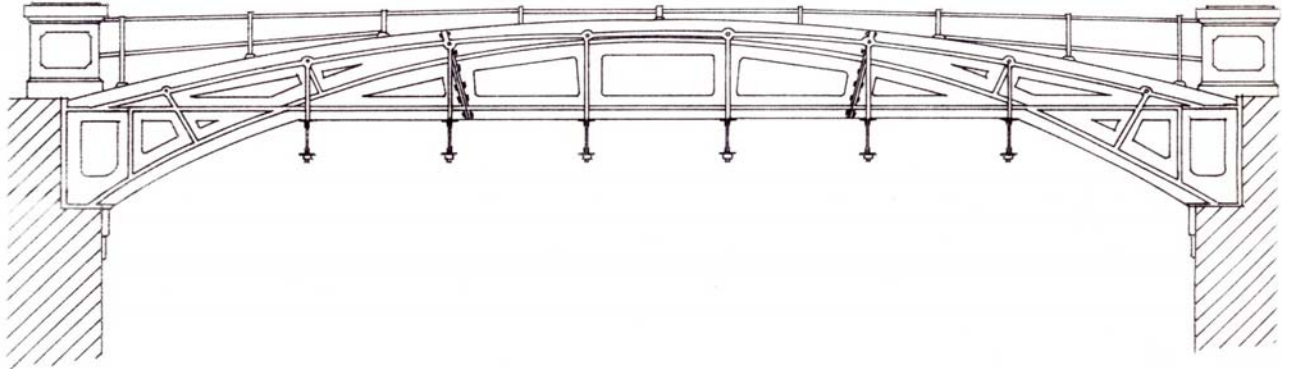




# Staufen/Brücke über den Neumagen

Instandsetzung

Gutachten, Tragwerksplanung und Fachbauleitung



Ansicht

Die Brücke über den Neumagen gilt als die letzte gusseiserne Straßenbrücke in Deutschland. Im Jahre 1845 war sie als zweifeldrige Eisenbahnbrücke mit je drei Bögen errichtet worden. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass Gusseisen für die statischen Beanspruchungen aus dem Eisenbahnverkehr ungeeignet war, wurde die Brücke ab- und mit nur noch zwei Bögen und einem Feld, aber mit erheblich vergrößerter Breite, als Ersatz für eine ältere Brücke in Staufen wieder aufgebaut. Seitdem waren durch Feuchteinwirkungen an Haupttragteilen teils erhebliche Korrosionsschäden entstanden, an einem der Widerlager war es unter dem laufenden Schwerlastverkehr zu horizontalen Verschiebungen gekommen. Infolgedessen brach einer der in Höhe der Fahrbahn verlaufenden horizontalen Hauptträgergurte, im Bereich des zugehörigen gusseisernen Bogens bildete sich ein Riss, der über ca. 70 % der Querschnittshöhe reichte. Bei der Reparatur der Binder in der Werkstatt kam das aus dem Maschinenbau stammende Metallock-Verfahren zum ersten Mal bei einem historischen Bauwerk zum Einsatz. Um die Beanspruchungen künftig niedrig zu halten, ist die Brücke seit der Reparatur nur noch für Fußgänger, Radfahrer und Einsatzfahrzeuge zugelassen.

Spannweite	ca. 13 m
Breite	ca. 8 m
Materialien:	Hauptträger Gusseisen; Querträger Puddelstahl; Längsträger Flussstahl; Spannglieder Spannstahl
Bearbeiter	Dr.-Ing. R. Pörtner Dr.-Ing. R. Käpplein
Auftraggeber	Stadt Staufen
Bauzeit	Sommer-Herbst 1995



Reparatur durch Ergänzung im Metallock-Verfahren



Antransport eines reparierten Brückenträgers



Die Brücke nach Abschluss der Sanierung